

Truck Stop bringt „wilden, wilden Westen“ nach Kall

„Cowboys von der Waterkant“ spielen bei Oldienacht 2024 – Acht Stunden Rock, Pop und Country – Noch mehr Nachhaltigkeit

VON REINER ZÜLL

Kall. Willi Greuel, der Chef der Hilfsgruppe Eifel, und Schatzmeister Helmut Lanio denken, dass zur Oldienacht 2024 viele Besucher mit Cowboyhut und -stiefeln aufs Festivalgelände kommen werden. Denn zur Oldienacht am 22. Juni auf dem Papstar-Gelände in Kall haben sich die „Cowboys von der Waterkant“ angesagt: Seit 50 Jahren besingen sie den „wilden, wilden Westen“, der bekanntlich gleich hinter Hamburg anfängt und im Sommer wohl bis in die Eifel ausgeweitet wird: Den Männern von „Truck Stop“ gebühren wohl zurecht die ganz dicken Buchstaben auf dem Plakat.

Auch die Namen der anderen Akteure, die das achtstündige Programm gestalten sollen, können sich sehen lassen: Als weitere Top-Band kündigte Greuel die englische Formation „Spirit of Smokie“ an, die seit 2008 mit Frontmann Dean Barton, Sohn des 1995 bei Köln tödlich verunglückten Smokie-Bandleaders Alan Barton, unter anderem „Carol“ und „Alice“ auf internationalen Bühnen besingen.

Abfallvolumen um 90 Prozent reduziert

Mit „Night Fever“ stehe am 22. Juni die europaweit beste „Bee Gees“-Coverband auf der Bühne, kündigte Greuel an. Dabei ist auch die Band „Stars of Rock“, die Legenden wie Queen, Led Zeppelin, Pink Floyd, AC/DC, Aerosmith, Foreigner, Bon Jovi, Bryan Adams, Journey, Toto, Deep Purple und Meat Loaf ein Denkmal setzen. Und dann sind da noch die Musiker der Formation „Von Stülpe Revival“. Die Band wurde 1973 von Schülern des Mechernicher Gymnasiums gegründet. Sie



Freuen sich auf die 24. Oldienacht: Kerstin Tampier (Hilfsgruppe Eifel, v.l.), Laura Möhrer (Gemeinde Kall), Rainer Suhr, Dagmar Poth, Ralf Heistert, Kathi und Willi Greuel (Hilfsgruppe Eifel), Tom Kantelberg, Bernd Born (Papstar GmbH), Frank Kolvenbach (Papstar Solutions GmbH) und Thomas Tampier (Hilfsgruppe Eifel). Foto: Reiner Züll

spielen Hits von Eric Clapton, Joe Cocker, Deep Purple, CCR, Slade, BAP und Manfred Mann.

Mit dem saarländischen Duo „Diferent String“ und der Wollenberger Band „De Schlinge“ sind Musiker dabei, die bei den vorherigen Oldienächten stets auf einer zweiten, kleineren Bühne musiziert haben. Doch eine zweite Bühne wird es in diesem Jahr nicht geben, alle Bands spielen auf der großen Bühne. Moderiert wird das Programm wieder von Biggi Lechtermann (Radio 700). Schirmherr ist Landrat Markus Ramers.

Noch ein „Schüppchen drauflegen“ werde die Hilfsgruppe in Sachen Nachhaltigkeit, erklärte Greuel bei der Vorstellung des Programms auf dem Areal von Papstar. Nach dem Erfolg 2023 soll das bewährte System der Wertstoffkreisläufe erneut zum Einsatz kommen. „Wir sind stolz darauf, dass die Zusammenarbeit mit der Papstar GmbH letztes Jahr so gut geklappt hat“, sagte Greuel, „und wir sind froh, dass die Hilfsgruppe das Nachhaltigkeitskonzept der Papstar-Solutions GmbH weiterhin unterstützen kann.“ Der Festivalplatz werde

auch in diesem Jahr nach Ende der Veranstaltung frei von Müll sein, versicherte er. Denn der Solutions GmbH sei es gelungen, einen Wertstoffkreislauf für Einweg-Produkte zu entwerfen und somit sicherzustellen, dass die Stoffe von dem auf Festlichkeiten eingesetztem nachhaltigem Einweggeschirr nach Gebrauch eingesammelt und erneut verwendet werden könnten.

Dabei werden etwa Teller, Becher oder Bestecke aus nachwachsenden Rohstoffen wie Karton, Pappe, Holz, Mais, Zuckerrohr oder Palmblatt in einem Bio-Konverter zersetzt, so



Spirit of Smokie: Erinnerungen an die Hitgiganten werden wach.



Wieder am Start: Biggi Lechtermann als Moderatorin, Markus Ramers als Schirmherr.

dass das Abfallvolumen innerhalb von 24 Stunden um 90 Prozent reduziert werde.

Wie Papstar-Geschäftsführer Tom Kantelberg erläuterte, sei die Firma froh, dass sie bei der Oldienacht 2023 die Möglichkeit bekommen habe, das nachhaltige System als Vorzeigebild präsentieren zu können.

Auch Bert Kantelberg, Direktor der Papstar Holding GmbH, zeigte sich dankbar: „Solange das Gelände bei uns zur Verfügung steht, kann die Hilfsgruppe es für seine Veranstaltungen nutzen“. So sollen auch

Tickets

Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Tickets gibt es online sowie im SVE-Ticketshop in Euskirchen, im Eifellädchen (Gemünd), bei Foto Hanf (Hellenthal), Bäckerei Milz (Marmagen), Mobau Plus Schumacher, Postfiliale im Rewe-Center (Kall), Lotto/Toto Winter-Thelen (Kommern), Buchhandlung Schwining (Mechernich), Buchhandlung Backhaus (Nettersheim) und Schuh & Sport Müller in Schleiden.

hilfsgruppe-eifel.de

bei der 24. Oldienacht Spaß und gute Öko-Bilanz kombiniert werden. Für die Veranstaltung bietet die Hilfsgruppe wieder einen kostenlosen Bus-Shuttledienst mit drei Linien aus den Richtungen Euskirchen, Hellenthal und Blankenheim. Die Abfahrtszeiten sind der Hilfsgruppen-Homepage im Internet zu entnehmen.

Die Eintrittspreise von 35 Euro (Stehplatz) und 40 Euro (Sitzplatz) im Vorverkauf seien bewusst niedrig gehalten, um den sozialen Aspekt der Veranstaltung herauszustellen, so Greuel.

Dies sei natürlich nur durch die Unterstützung vieler Sponsoren möglich. So werde zum Beispiel ein großer Teil des erforderlichen Equipments (Hubbühnen, Kassencontainer, Toilettencontainer, Absperrgitter, Gabelstapler) von der in Passau ansässigen Firma Beutlhäuser Holding GmbH mit mehreren Lkw direkt nach „Rock am Ring“ vom Nürburgring zum Festivalgelände nach Kall gebracht. „Und das alles kostenlos“, so Greuel.



Mit einer überzeugenden Performance faszinierte die Gruppe „Dacapella“ aus Bergheim das Publikum im Kulturhaus „Theater 1“ in Bad Münstereifel. Foto: Frank Neuenhausen

Bei FC-Hymne sangen alle mit

Die Formation „Dacapella“ bot Hochgenuss ausschließlich mit Gesang – Zuweilen klang es wie ein großes Orchester

VON FRANK NEUENHAUSEN

Bad Münstereifel. Es will schon was heißen, wenn so viele Menschen ein Konzert besuchen möchten, dass einige wieder weggeschickt werden müssen, weil der Platz nicht reicht. Das Kulturhaus „Theater 1“ erlebte nun solch einen Fall. Die Anziehungskraft ging von der Gruppe „Dacapella“ aus Bergheim (Rhein-Erft-Kreis) aus – und am Ende wusste jeder, warum.

Die Gruppe, die schon 2017 im Haus zu Gast war, bot A-cappella-Musik vom Feinsten. Seit 1995 begeistern die sieben Sänger und Sängerinnen ihr Publikum mit sehr interessanten Arrangements. Bodo Gellrich, von Beruf Lehrer, schreibt die meisten Stücke für die Gruppe und hat zudem eine Stimme mit vielfältigen Klangvariationen.

Schon 2010 gewann das Ensemble den A-cappella-Contest NRW in der Kategorie „Pop/semiprofessionell“.

Den Auftakt bildete im Theater 1 ein ganz unerwarteter Sound. Die Titelmusik der Serie „Games of Thrones“ war zu hören. Alle Klänge und Rhythmen wurden einzig durch Stimme und Körper erzeugt. Dennoch klang es wie ein Orchester. Die Sänger lagen exakt beieinander, auch ohne Dirigenten. Als Hilfsmit-

tel diente ein Ohrmikrofonsystem, über das der Takt eingespielt wurde. Denn die Sänger standen nicht immer in der Reihe, sondern bewegten sich auf der Bühne. Das erschwerte die Synchronisation des Rhythmus.

Sie sangen ihre Lieder nicht nur, sondern unterstützten die Worte mit ausgefeilten, sehr ansehnlichen Choreografien, mit Mimik und mit einer inneren Überzeugung.

Ständig neue Gags

Im Publikum waren faszinierte Gesichter zu sehen, jedes Stück wurde mit eindringlichem Applaus bedacht. Nach der Pause wurden zwei Lieder ohne Mikrofone gesungen, und siehe da: Sie klangen genauso voll und gut. Allerdings braucht der A-cappella-Gesang Mikros, um in großen Räumen die Songs mit spürbaren Beats unterlegen zu können.

Sehr lustig und bewegend wurde es, als die Gruppe das schottische Traditionsstück „Bonnie Banks of Loch Lomond“ in den Text der Fußballhymne gleiten ließ: „Mer stonn zu dir FC Kölle.“ Das Publikum hatte spontan das Bedürfnis, sich dieser Liebeserklärung mit lautem Gesang anzuschließen. Überhaupt ließ „Dacapella“ eine tiefe Verbundenheit mit dem kölschen Wesen und der kölschen Mundart durchblicken.

Thomas Kümpel kann in seinen Moderationen nicht nur erfrischend witzige Formulierungen von sich geben, sondern auch sprachlich mit Kölsch und Italienisch brillieren. Und auf echt kölsche Art traut er sich auch in die heiligen Gebiete der katholischen Kirche, wenn er das Gefegfeuer als „Seelenwaschanlage“ verbalhornt.

Tiefgreifend komisch ist auch eine musikalische Fassung der Geschichte vom „Fischer und seiner Frau“, die wie ein Mini-Musical erscheint. Harmoniewechsel und ständig neue Gags bei der Rhythmus- und Geräuscherzeugung gelangen den Sängern ohne Probleme.

„Wir proben nur etwa alle zwei Wochen und bereiten ansonsten die Stücke zuhause vor. Die modernen Medien machen das möglich“, erklärte Marius Heck nach dem Konzert.

Keiner der Sänger singt beruflich. Es ist kaum zu glauben, dass bei so wenig Übung so professionelles Singen herauskommen kann. Etwa 15 bis 20 Mal im Jahr treten die sieben Ensemble-Mitglieder auf.

In Bad Münstereifel boten sie zwei Stunden voller Spaß mit erstaunlich harmonischem und akrobatischem Gesang, der die Zuhörer keinen Moment losgelassen hat.

Der Musikverein Sinzenich liefert ein tolles Comeback ab

200 Besucher dankten Akteuren mit Beifall – Neustart nach Corona gelungen – Von der Flut zerstörte Probestätte wieder aufgebaut

VON EVA-MARIA BOYER

Zülpich-Sinzenich. Einmal pro Woche treffen sich die rund 24 aktiven Mitglieder des Musikvereins Sinzenich zum Proben, um auf ihren rund 25 Konzerten im Jahr eine gleichbleibend hohe Qualität liefern zu können. Das Jahreskonzert, das aufgrund einer fehlenden Veranstaltungshalle schon seit langem in der Schwerfener Schützenhalle stattfindet, musste jedoch seit 2018 unter anderem wegen der Corona-Pandemie und der Flut immer wieder verschoben werden.

Am Samstagabend konnten die Musiker und Musikerinnen unter der musikalischen Leitung von Rudi Wedel dann endlich wieder ihr „Heimspiel“ geben. Wedel spielt im Beethoven-Orchester in Bonn die Posaune, beim Konzert in Schwerfener dirigierte er die Musiker mit geübter Hand.

In dem etwa zweistündigen Programm bekamen die Zuschauer ein breitgefächertes Repertoire zu hören. Musikstücke aus den Bereichen Rock, Oldies und Swing bis hin zur

klassischen Blasmusik als Marsch, Walzer oder Polka ließen keine Langeweile aufkommen. Das Publikum honorierte jedes Stück mit großem Applaus.

Vereinsvorsitzender Sebastian Müller führte mit einer humorvollen Moderation durch das Programm, und auch die Solisten zeigten Sicherheit und Spielfreude an ihren Instrumenten. Udo Spletstößer und Frank Frings am Tenorhorn spielten den Walzer „Tenorhorn-Sterne“, und Thorsten Kleinert, ebenfalls Tenorhorn, gab den Slow Rocksong „Brennende Herzen“.

Mehr als 1000 Stunden Arbeit am Musikheim

Martin Böhling am Flügelhorn wartete mit der Ballade „My Dream“ auf, und Analena Schwier spielte am Saxophon das swinglastige Konzertstück „Pasadena“. Der Abend konnte mit einem durchaus positiven Resümee abgeschlossen werden, schon allein, weil man ursprünglich mit weit weniger Besuchern gerechnet hatte. Letztlich musste man noch zwei Tischreihen anbauen. So

freuten sich rund 200 Zuschauer über die Leistung des Musikvereins. Gegründet wurde dieser 1952 als Mandolinorchester mit zwölf Mitgliedern. Inzwischen, so Pressesprecher Uwe Kleinert, sei man ein klassisches Blasorchester mit 24 Aktiven. Die Auftritte erstreckten sich auf Schützenfeste, Kirmessen, Musikfeste, Gottesdienste und Konzerte in der Region.

Auch ein Jugendorchester hat der Musikverein inzwischen hervorgebracht, das sich nach einer Coronapause noch im Neuaufbau befindet. Die Proben finden im Sinzenicher Musikheim statt, das durch die Jahrhundertflut stark beschädigt wurde.

Die Instandsetzung, so Kleinert, sei in mehr als 1000 Stunden, die vorwiegend in Eigeninitiative geleistet wurden, erfolgt. Seit Frühjahr 2023 könne dort nun wieder geprobt werden. Zwar sei der Verein gut aufgestellt, über neue Musikerinnen und Musiker freue man sich aber immer. Informationen zu Probenzeiten, Konzerten und Kontakt findet man online. www.musikverein-sinzenich.de



Das Jahreskonzert des Sinzenicher Musikvereins fand seit 2018 nicht mehr statt. Umso mehr freute sich der Verein über die zahlreichen Besucher. Foto: Eva-Maria Boyer